



Marius Haldimann, 15.06.2015

Umweltbericht Swissmint 2014

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Basierend auf dem Bundesratsentscheid vom 15. März 1999 nahm die Swissmint die geforderte Einführung eines systematischen Ressourcen- und Umweltmanagements (RUMBA) als Ziel in ihren Leistungsauftrag auf.

Seit 2001 verhalten wir uns erfolgreich nach den Normen des ISO 9001 und ISO 14001. Wir haben seit Beginn sämtliche Rezertifizierungen erfolgreich bestanden. Im Jahre 2013 wurden wir erfolgreich in ISO 9001/14001 sowie OHSAS 18001 durch die Firma SQS rezertifiziert.

Die Umweltbelastung je Vollzeitstelle erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 4%. Trotz diesem Rückschlag liegt die Umweltbelastung im Vergleich zum Jahr 2006, dem Basisjahr des Bundesratsziels, immer noch um 50% tiefer. Die Erhöhung gegenüber 2013 hatte zwei Ursachen. Erstens stieg der Stromverbrauch wegen des grossen Prägeprogramms markant an. Zweitens erhöhte sich die Reisetätigkeit v.a. wegen des letztjährigen Konferenzortes der Münzdirektorenkonferenz in Mexico City deutlich. Während die meisten qualitativen Umweltziele erreicht werden konnten, wurden die quantitativen Ziele für Strom und Reisen verfehlt. Andere Ziele sind stark von Dritten abhängig (z.B. bauliche Massnahmen bei Mess- und Zähleinheiten für Wärme/Wasser und Strom). Das Hauptziel der Reduktion der Umweltbelastung wird weiterhin deutlich übertroffen.

Die Umweltbelastung von Swissmint wird zwar wie bei allen übrigen RUMBA-Einheiten je MitarbeiterIn ausgedrückt, doch ist sie weniger von den Mitarbeitenden als von der Produktion abhängig. In den letzten vier Jahren wurden bei der Münzherstellung überdurchschnittliche Prägeprogramme gefahren. Trotz dieser hohen Produktionsvolumina von 150-160 Mio. Stück konnten die Umweltkennzahlen in der Regel weiter gesenkt werden.

Schon vorher versuchen wir, durch den Einbezug ökologischer Kriterien bei Neu- oder Ersatzinvestitionen den Stromverbrauch und generell den Ressourcenverbrauch zu senken. Dies trifft insbesondere auch für die Chemikalien zu, die bei RUMBA nicht gemessen werden müssen, die für Swissmint aber von zentraler Bedeutung für die Reduktion der Umweltbelastung sind.

Für das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte sich die Geschäftsleitung an dieser Stelle herzlich bedanken.

Der Geschäftsleiter

Marius Haldimann

2 Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2013	Ziel 2014	2014	Veränderung	Zielerreichung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / MA Jahr MJ / m ² Jahr	31'592 170	Kein Ziel	29'095 157	-8.0% -8.0%	---
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	95'372	- 1 %	105'210	+10.3	Nein
Wasserverbrauch	m ³ / MA Jahr	62.1	Kein Ziel	50.0	-19.2%	---
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	16.3	Kein Ziel	18.6	+14.0%	---
davon Recyclingpapier	%	68%	Kein Ziel	53%	-15 %-Punkte	---
Dienstreisen	km / MA Jahr	700	Kein Ziel	2'595	+271%	---
Flugkilometer	km / MA Jahr	406	Bahn statt Flug	2'264	+457%	Nein
Klima (CO ₂ -Äquivalente) nicht klimabereinigt	kg / MA Jahr	3'765	Kein Ziel	3'251	-11.6%	---
Umweltbelastung	1000 UBP / MA Jahr	5'375	Kein Ziel	5'579	+3.8%	---
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / MA Jahr	2006: 11'251	-8% (gem. Bundesrat)	5'579	-50.4%	Ja

3 Die Swissmint und ihre Umweltauswirkung

3.1 Unser Amt

Swissmint ist die offizielle Münzstätte der Schweiz. Ihre wichtigste Aufgabe ist das Prägen der Schweizer Umlaufmünzen. Für den numismatischen Markt gibt sie zudem regelmässig Umlauf- und Sondermünzen in besonderer Qualität heraus. Als nationales Kompetenzzentrum für das Münzwesen ist Swissmint auch die offizielle Instanz, welche für öffentliche und private Auftraggeber Echtheitsprüfungen durchführt und Expertisen erstellt. Die Swissmint beschäftigt per 1.1.2015 25 Mitarbeitende (gerechnet in Vollzeitstellen), wovon 17 in der Produktion und 8 in der Verwaltung tätig sind.

3.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich sowohl im Verwaltungsbereich (Räumlichkeiten, Energieverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen) als auch in der Produktion direkt auf die Umwelt aus. Besonders in letzterem Bereich sind die Umwelteinflüsse durch den Energieverbrauch des umfangreichen Maschinenparks und der Öfen (Glühöfen, Härtöfen) sowie dem Einsatz von Chemikalien und Frischwasser nicht zu unterschätzen.

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im Verwaltungsbereich steht die Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs durch technische Massnahmen und die Sensibilisierung des Personals im Vordergrund. Dazu gehören eine Verminderung des Papierverbrauchs, möglichst weitgehende Verwendung von Recyclingpapier sowie die Reduktion von Abfällen. Swissmint ist zertifiziert nach der Norm ISO 14001.

Durch den Einsatz neuester technischer Anlagen und Maschinen sowie deren konsequente Wartung haben wir einen hohen ökologischen Standard erreicht. Um dem Umweltaspekt zusätzlich Rechnung zu tragen, werden die Abwässer mit einer modernen Neutralisationsanlage aufbereitet. Der sinnvolle Umgang mit Energie (Wärme und Elektrizität) sowie ein minimalster Einsatz von Chemie bleiben auch hier die primären Ziele.

Zudem wird jährlich ein externes Legal Compliance Audit durchgeführt, damit wir die Gewährleistung haben, uns auch in rechtlichen Belangen (Vorschriften, Gesetze) stets korrekt zu verhalten.

4 Unsere Umweltziele 2014

Räumlichkeiten / Einrichtungen / Heizen / Mitarbeiter

- Initialisierung für die detailliertere Erfassung der Wärmebedarfs: Die Aufteilung des Wärmeverbrauchs gegenüber dem EDA soll besser aufgezeigt werden.
- Initialisierung für die detailliertere Erfassung des Stromverbrauchs: Der Stromverbrauch der Produktion soll gegenüber den Büroräumlichkeiten aufgezeigt werden.
- Messprojekt Temperatur in der Produktion. An verschiedenen Punkten in der Produktion werden Temperatur und Maschinenwerte erfasst. Diese werden Ende Jahr ausgewertet und Massnahmen definiert.
- Definition Prüfintervalle der Notfallkoffer/Augenduschen, Dokumentation der Kontrollen.
- Umweltschulung durchführen
- Erstellung eines Entsorgungskonzeptes
- Optimierung des Münzcontainerhandlings. Ziel: Minimierung der Transporte.
- Neu-Organisation des Umweltteams

Informatik, Bürogeräte

- Stromverbrauch in MJ pro Mitarbeiter/in (Vollzeitstelle) gegenüber dem Vorjahr um 1% senken: Durch die detaillierte Erfassung des Stromverbrauches und durch die Umweltschulung der Mitarbeiter soll der Stromverbrauch gezielt vermindert werden. Die Maschinenlaufzeiten werden laufend optimiert.

Verbrauchsmaterial

- Halten des Papierverbrauchs. Weitere Optimierungen beim Verbrauchsmaterial der Produktion (zentral geführte Lagerorte). Sensibilisierung der Mitarbeiter im Rahmen von Info und Umweltschulung.

Dienstreisen

- Wo immer möglich, wird mit dem Zug gereist.

5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Wie unter Punkt 3 erwähnt, hat die Swissmint einen Auftrag zu erfüllen, welcher ihr vom Bundesrat aufgetragen wird. Die Swissmint beschränkte sich deshalb in der ersten Phase der RUMBA-Einführung auf die internen Massnahmen und Leistungen. Bei der Ausdehnung auf externe Ergebnisse wurden im Jahr 2006 aber auch schon Massnahmen getroffen. So ist mitunter bei Ausschreibungen und Vergaben von Aufträgen an Dritte die Unternehmung im Vorteil, welche auch ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem führt.

6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Im Jahr 2014 blieb die Zahl der Mitarbeitenden unverändert, aufgeteilt in 17 Vollzeitstellen in der Produktion und acht Vollzeitstellen im Büro.

Im Rahmen des integrierten Managementsystems werden die Mitarbeitenden laufend auf die ökologischen Aspekte in ihrer täglichen Arbeit aufmerksam gemacht.

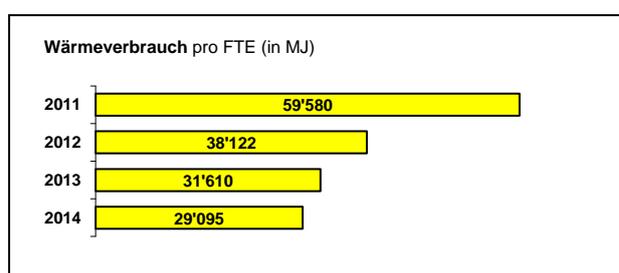
- Informationen zu Publikationen des Bundes (Umweltbericht usw.)
- Legal Compliance Überprüfung und externes Audit durch Firma USYS GmbH 2.7.2014
- Umweltschulung am 03.09.2014
- Erfolgreiches Aufrechterhaltungsaudit ISO 14001 am 14.10.2014

Im Verlaufe des Jahres 2007 bezog eine Abteilung des EDA (ca. 40-50 Mitarbeiter) die ungenutzten Büroräume an der Bernastrasse 28. Dadurch ergeben sich neue Erfassungsprobleme bei der Berechnung der Kennzahlen. Früher konnten alle Ressourcenverbräuche sowohl der Produktion wie auch der Verwaltung auf die Gesamtzahl der Swissmint-Mitarbeitenden bezogen werden. Seit dem Einzug der EDA-Abteilung ist dies nicht mehr möglich, weil sonst den EDA-Mitarbeitenden die hohen Verbräuche der Produktion angelastet werden. Eine separate Erfassung war aber bislang noch nicht möglich. Für 2014 ist die separate Erfassung der Produktion beim Strom und beim Wasser angestrebt. Da diese auch gebäudeseitige Anpassungen bedingt (z.B. zusätzliche Durchflusszähler), ist dies auch mit dem BBL abzustimmen. Für das Jahr 2014 wurden den Büromitarbeitenden weiterhin die Durchschnittswerte der Bundesverwaltung zugeordnet, da eine getrennte Erfassung der Produktion noch nicht möglich war. Bei der Wärme ist eine Aufteilung nicht möglich, erzeugen die Maschinen doch sehr viel Wärme, die sich im Gebäude verteilt und teilweise auch über Lüftungskanäle gezielt zum Heizen von Räumen verwendet wird. Um dennoch eine Abschätzung vornehmen zu können, wurden den Büromitarbeitenden momentan die Durchschnittswerte der Bundesverwaltung zugeordnet.

6.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmebedarf je Vollzeitstelle, ausgedrückt in Primärenergie, ging zum dritten Mal in Folge zurück. Die Reduktion betrug gegenüber dem Vorjahr rund 8%.

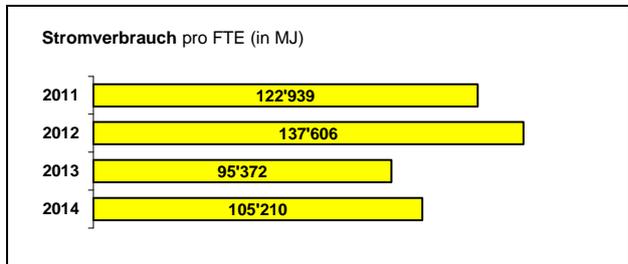
- Das Projekt „Optimierung der Lüftung in der Produktion“ wurde abgeschlossen.



- Es wurde zudem bei den Druckluftkompressoren eine Nutzung der Abwärme mittels Zuführung von Warmwasser in den Gebäudekreislauf der Heizung realisiert.
- Das Ziel, den Wärmeverbrauch detaillierter und für Swissmint und das EDA getrennt zu erfassen, wurde 2014 angegangen, jedoch ist die Erreichung auch abhängig von Massnahmen des BBL.

6.3 Stromverbrauch

Das Ziel, den Stromverbrauch pro FTE gegenüber 2013 um 1 % zu senken, wurde mit der Zunahme um 10.3% verfehlt. Die Kennzahl liegt aber immer noch deutlich unter den Werten der Jahre 2009 bis 2012. Ursache war das sehr hohe Prägeprogramm, das 2014 gefahren wurde. Auf allen Stufen des

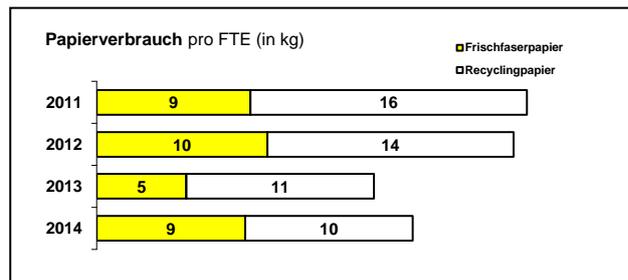


Produktionsprozesses werden laufend Optimierungen zur Reduktion des Stromverbrauchs und damit letztlich auch der Kosten gesucht und umgesetzt.

Das Ziel, den Stromverbrauch detaillierter und für die Büros und die Produktion getrennt zu erfassen, konnte noch nicht umgesetzt werden.

6.4 Papierverbrauch

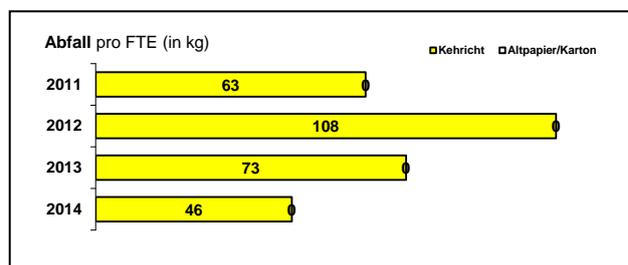
Der Papierverbrauch stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 14 % auf 18.6 kg je FTE. Dies hing ebenfalls am hohen Prägeprogramm und weiter an neuen Marketingaktivitäten.



Der Recyclinganteil lag bei 53%, was einer Reduktion von 15 Prozentpunkten entspricht. Damit liegt der Anteil an Recyclingfasern wieder nahe beim Mittelwert der Jahre seit 2006.

6.5 Abfälle

Die Abfallmenge sank um rund 37 %. Die 46 kg je FTE bedeuten den tiefsten Wert seit Messbeginn. Beim Abfall werden keine Umweltziele gesetzt, da das Hauptziel, die richtige Entsorgung, durch das BBL und die Mitarbeitenden sichergestellt wird. Das Altpapier, es handelt sich hier um die sehr geringen Mengen aus den Büros, wird zwar vom BBL ins Recycling abgeführt, aber nicht erfasst. Altkarton aus der Produktion wird mit dem Abfall entsorgt.

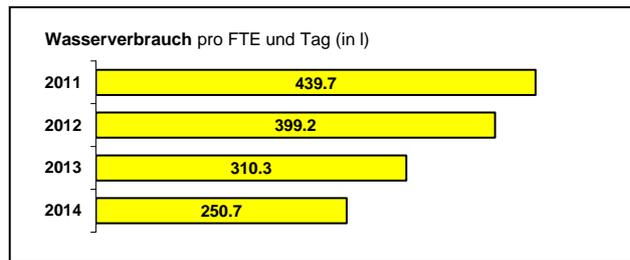


6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch sank gegenüber 2013 um 19 %. Der Wasserverbrauch ist direkt abhängig von der sehr wasserintensiven Produktion. Demgegenüber spielt der Verbrauch der Mitarbeitenden praktisch keine Rolle.

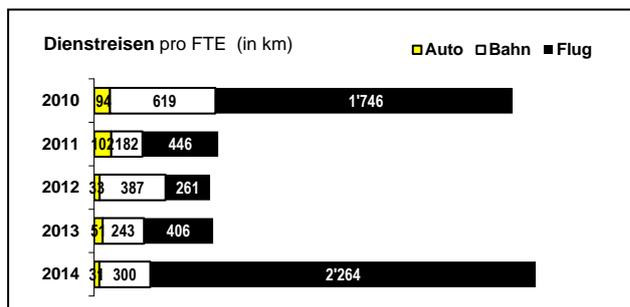
Der Hauptgrund für die Abnahme ist:

- Effizientere Produktion und geringere Mengen bei den Gedenkmünzen



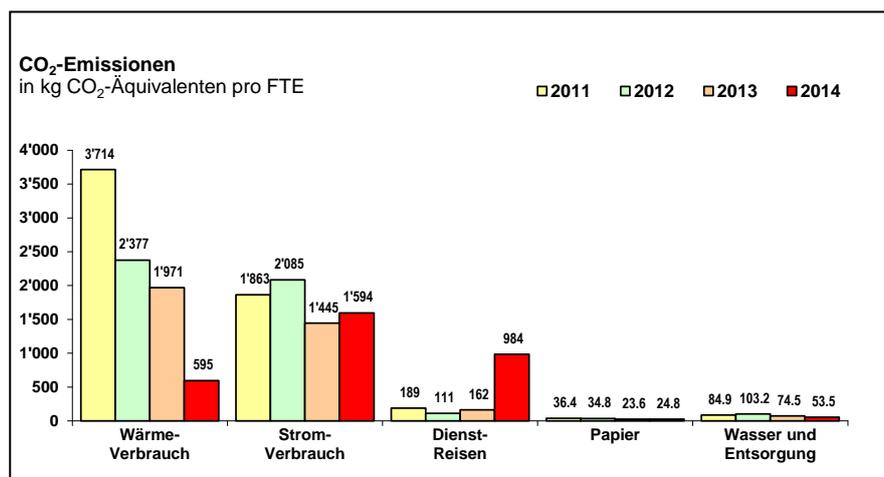
6.7 Dienstreisen

Die Reisetätigkeit stieg deutlich um 271 % je FTE an. Dabei erhöhten sich die Flugkilometer um 457%, während die Bahnkilometer um 24% anstiegen. Der Grund dafür ist einerseits die Teilnahme an der „Mint Directors Conference“, die letztes Jahr in Mexico stattfand. Je nach Austragungsort ergeben sich kürzere oder längere Reisen. 2010 hatte die Konferenz z.B. in Australien stattgefunden, dazwischen in deutlich näheren Destinationen. Ein zweiter Grund für die Zunahme ist die Einarbeitung neuer Mitarbeiter. Die Kenntnis der Lieferanten und der Kunden und Kundinnen ist sehr wichtig für eine reibungslose Zusammenarbeit. Dieser erste direkte Kontakt kann nicht durch Videokonferenzen oder Telefongespräche ersetzt werden. Das Ziel, wenn immer möglich die Bahn zu nehmen, wurde erfüllt, da keine Flüge zu Kurzstreckendestinationen erfolgten. Die Autokilometer sanken auf sehr tiefem Niveau um 38 %.



6.8 CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen sanken gegenüber dem Vorjahr um 11.6%. Dabei kompensierten sich zwei Entwicklungen teilweise. Einen grossen Anstieg verursachte die Reisetätigkeit, insbesondere die Übersee Flüge nach Mexico City. Aufgrund der geringen Mitarbeitendenzahl lassen sich diese Einflüsse nicht mehr kompensieren.



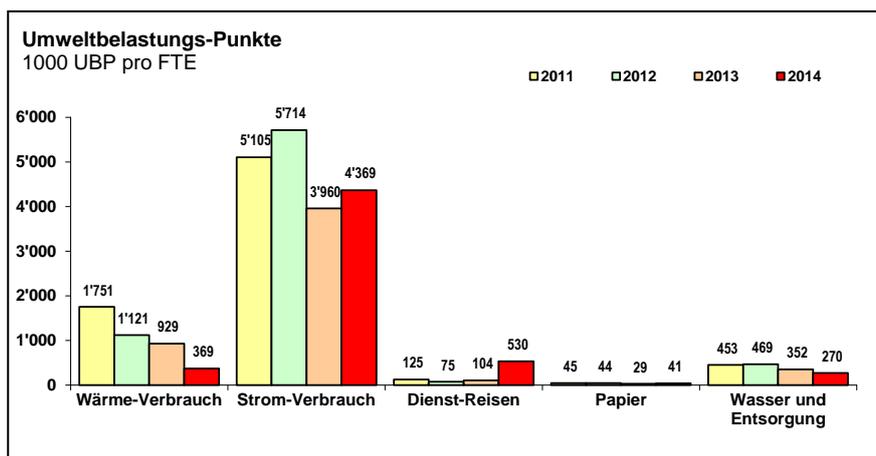
Ebenfalls angestiegen sind die Emissionen aufgrund des Stromverbrauchs, allerdings deutlich weniger stark. Kompensiert wurden diese Erhöhungen durch die Wärme. Wie das interne Controlling gezeigt hat, wird die Wärme seit kurzem nicht mehr von der bundesverwaltungseigenen Gasheizung an der Hallwylstrasse 15 bezogen. Statt die Heizung zu sanieren, schloss das BBL das kleine Fernwärmenetz, das einige Bundesbauten verband, an das städtische Fernwärmenetz an. Diese Umstellung wurde nun auf das Jahr 2014 auch in den Um-

weltdaten vollzogen. Da sowohl die CO₂-Emissionen wie auch die Umweltbelastungen bei Fernwärme von einer KVA mehrheitlich der Abfallverbrennung angelastet werden, ergeben sich hier grosse Reduktionen.

Diese Reduktion bei der Wärme führt nun dazu, dass neu der Strom mit einem Anteil von 49% die grössten CO₂-Emissionen verursacht. Die zweitwichtigste Quelle sind die Dienstreisen (30%), hier v.a. die Flugreisen. Die Wärme macht noch 18% aus. Die übrigen Quellen wie Papier, Wasser und Entsorgung verursachen jeweils weniger als ein Prozent der Emissionen.

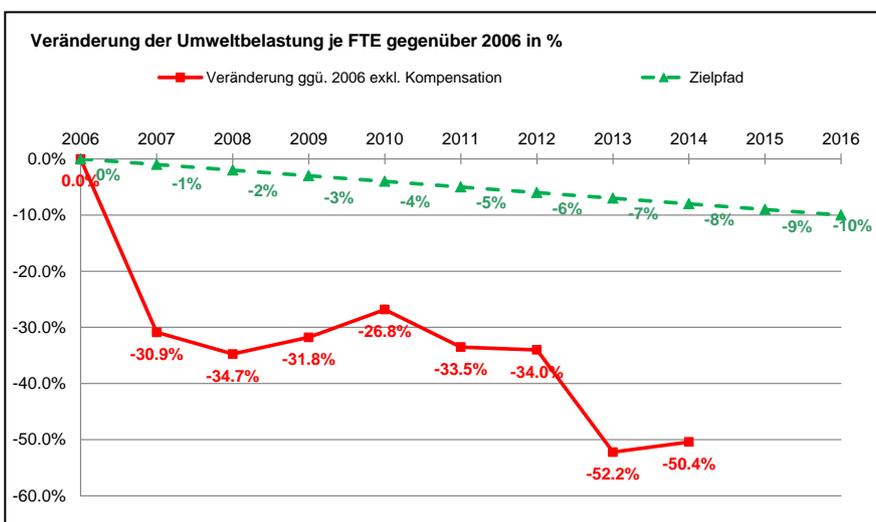
6.9 Umweltbelastung

Gesamthaft gesehen kam es im Jahr 2014 zu einer leichten Erhöhung der Umweltbelastung je FTE von 3.8% gegenüber dem Vorjahr. Wieder ergaben sich Erhöhungen beim Strom und bei den Dienstreisen, die durch die Reduktion bei der Wärme nicht ganz wettgemacht werden konnten.



Die grösste Umweltbelastung kommt nach wie vor vom Strom, der rund 78 % der Umweltbelastung ausmacht. Die Dienstreisen als neu zweitwichtigster Belastungsträger verursachen 9% und die Wärme 7% der Umweltbelastungen. Der Wasserverbrauch ist für 4 %, die übrigen Bereiche für jeweils weniger als ein Prozent verantwortlich.

Gegenüber 2006 sank die Umweltbelastung um 50.4%. Das Jahr 2006 ist das Basisjahr für die Bewertung des langfristigen Umweltziels, das der Bundesrat den Departementen vorgegeben hat. Von 2006 bis 2016 soll die Umweltbelastung je FTE (Vollzeitstellen) um 10% sinken. Auf der Basis der vorliegenden Zahlen liegt Swissmint somit nach wie vor klar auf Zielkurs.



6.10 Umsetzung weiterer Massnahmen

- Überprüfung sämtlicher Notfallkoffer (Kontrolle und Ersatz sämtlicher Produkte). Die Überprüfung des Defibrilators und der Augenduschen hat 2014 stattgefunden. Ziel für das 2015 ist es nun die im 2014 definierten Prüfintervalle und Nachweisdokumente durchzuführen.
- Mehrere interne Audits. Massnahmen wurden erfasst, terminiert und umgesetzt. (z.B. Zugänglichkeiten von Materialien, Auffangwannen für Chemikalien...)

7 Unsere Umweltziele und -projekte 2015

Für das Jahr 2015 wurden die folgenden Umweltziele gesetzt:

Räumlichkeiten / Einrichtungen / Heizen / Mitarbeiter

- Initialisierung für die detailliertere Erfassung der Wärmebedarfs: Die Aufteilung des Wärmeverbrauchs gegenüber dem EDA soll besser aufgezeigt werden. Abhängig von den Installationen des BBL. Langfristige Massnahme.
- Initialisierung für die detailliertere Erfassung des Stromverbrauchs: Der Stromverbrauch der Produktion soll gegenüber den Büroräumlichkeiten aufgezeigt werden. Abhängig von den Installationen des BBL. Langfristige Massnahme.
- Auswertung und Überprüfung der bestehenden Lüftung im Betrieb. Dazu werden auch die Daten des Messprojektes Temperatur in der Produktion herangezogen. (2014 wurden an verschiedenen Punkten in der Produktion Temperatur und Maschinenwerte erfasst.)
- Umsetzung Prüfintervalle der Notfallkoffer/Augenduschen, Dokumentation der Kontrollen.
- Umweltschulung durchführen
- Umsetzung Entsorgungskonzept
- Weitere Optimierung des Münzcontainerhandlings. Ziel: Minimierung der Transporte.
- Neu-Organisation des Umweltteams (im August 2015 neuer Mitarbeiter Stabstelle Qualität)

Informatik, Bürogeräte

- Stromverbrauch in MJ pro Mitarbeiter/in (Vollzeitstelle) gegenüber dem Vorjahr um 1% senken: Durch die detaillierte Erfassung des Stromverbrauches und durch die Umweltschulung der Mitarbeiter soll der Stromverbrauch gezielt vermindert werden. Die Maschinenlaufzeiten werden laufend optimiert.

Verbrauchsmaterial

- Halten des Papierverbrauchs. Weitere Optimierungen beim Verbrauchsmaterial der Produktion (zentral geführte Lagerorte). Sensibilisierung der Mitarbeiter im Rahmen von Info und Umweltschulung.

Dienstreisen

- Wo immer möglich, wird mit dem Zug gereist.

Organisation des Umweltmanagements

Bei der Bildung des Umweltteams haben wir insbesondere darauf geachtet, dass je ein Mitglied aus der Verwaltung und der Produktion darin vertreten sind. Mit der Wahl des Verantwortlichen des Qualitätsmanagements und dem Produktionsleiter wurde diesem Ansinnen entsprochen.

Die Mitglieder des Umweltteams	Dokumente zum Umweltmanagement
<ul style="list-style-type: none">• Hr. Marius Haldimann (Leitung)• Hr. Ronnie Mocker	<ul style="list-style-type: none">• Dokumente im Managementsystem MIMAS• Unterlagen für Umwelt-Workshops• Begleitheft zu Umwelt-Workshops• Die früheren Umweltberichte können hier eingesehen werden (Link)

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Hr. Marius Haldimann, Swissmint, Bernastrasse 28, 3003 Bern
Tel 058-462 60 76, Fax 058-462 60 07 E-Mail marius.haldimann@swissmint.ch

10.05.2014